

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 83 (1957)  
**Heft:** 29  
  
**Rubrik:** Der unfreiwillige Humor in den Gazetten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Der unfreiwillige Humor in den **Gazetten**

**Christlicher Sängerkund der Schweiz, Kreis Emmental**

**Sonntag, den 16. Okt. 1980**

«Heul!» sei dem Tag ....!

## Juwelen der Herzogin von Windsor gestohlen

London, 17. Okt. United Press. Während sich in Ednam Lodge, einer Besitzung des Grafen von Dudley, eine adelige Gesellschaft beim Tee befand, kletterten Diebe der Abflußröhre der Dachrinne entlang in das Gastzimmer der Herzogin von Windsor und entwendeten kostbare Juwelen der Herzogin. Der Diebstahl erfolgte kurz nachdem der Herzog von Windsor nach einem Besuch seines Bruders König George im Buckingham-Palast nach Ednam Lodge zurückgekehrt war. Die sofort mit der Untersuchung des Falles beauftragten Diebe von Scotland Yard haben sich nach Ednam Lodge begeben und den Tatort genau in Augenschein genommen.

Das Einzige, was sie noch haben nehmen können!

Agadir. ag. AFP. Nach dem Bersten einer Pipi-Line ist am Samstag im Industriequartier von Agadir ein wütender Brand ausgebrochen,

... gegen den das Bersten der Pipi-Line gerade recht kam!

## Weiterreise ungarischer Flüchtlinge nach Australien

Der Genfer Hauptsitz des Intergouvernementalen Komitees für europäische Wanderungen teilt mit, daß am kommenden Donnerstag um 18 Uhr das erste Kontingent ungarischer Flüchtlinge in Zürich-Kloten abliegen wird. Es handelt sich um den ersten von 15

Auch Absitzen ist eventuell gestattet!

## Ferngelekte Raketen an Grossbritannien

WASHINGTON — Aussenminister Dexter Dulles erklärte:

Marke «Götz von Berlichingen»!



Bezugsquellennachweis durch: Brauerei Uster

Gottesdienste im Sihlhölzli (Prot.) und beim Landesmuseum (Kath.) — Abschluß der Wettspiele aller Klassen — Abschluß der Marschmusik-Konkurrenzen — Gesamtvorführungen, Auszeichnungen und Schußzeremonie des 23. EMF

Abschuß der Falsch-Spieler!

tausend Lichter spiegelten. Vor dem Louvre senkten die von in Achtungstellung verharrenden königlichen Marinesoldaten umgebenen Standartenträger die aus dem 17. und 18. Jahrhundert stammenden Standarten, welche im Winde flatterten, bei der Vorüberfahrt.

Weiter oben spielten 150 Grenadiere des ersten Kaiserreiches, Trommler und Blechmusik, die «Marche consulaire à la bataille de Marengo».

Es stimmt halt doch: Wyt vom Gschütz git alti Chriegslüt!

Die Auseinandersetzung zwischen dem Bundesfinanzminister und den Beamtenverbänden, in die sich auch die Länderfinanzminister eingeschaltet haben, geht nun vor allem um die Frage, wie hoch das Besolungsniveau im Neuregelungsgesetz festgelegt werden soll. Der Bundes-

Mindestens 5 mm!

Der Zuschauer sieht ergriffen in Verhältnisse hinein, die er sich kaum geträumt hätte. Er lernt die Arbeit des Fürsorgers am alkoholkranken Mitmenschen kennen und gewinnt Verständnis dafür, sieht fortan wohl manches mit andern Augen als bisher an. Möge der immermüde Blaukreuzfürsorgers aus ~~den~~ die Gelegenheit erhalten, diesen wertvollen und schönen Film an recht vielen Orten zu zeigen.

... damit ihm die Müdigkeit vergeht!

gemeinsamen Anteil am schönen Gelingen dieser Werke. Die Veranstaltung darf als in jeder Hinsicht bestens geglückt bezeichnet werden, und legt den Wunsch nahe, die beteiligten Musiker in irgendeiner Form bald wieder in unserer Stadt begrüßen zu dürfen.

rsr.

Doch womöglich als Musiker!



## In Ostdeutschland flüstert man ...

«Wissen Sie, was ein ostdeutsches Zündholz und ein ostdeutscher Polizist gemeinsam haben?»

«Nun, es sind alle beide schwach im Holz, denke ich.»

«Ja das auch, aber ich meinte etwas anderes: Bei beiden taugen die Köpfe nicht viel!»

\*

«Welches ist der Unterschied zwischen Donner, Blitz und unserer Lebensmittelkarte?»

« ??? »

«Nun, den Donner hört man, den Blitz sieht man — aber von der Abschaffung unserer Lebensmittelkarte hört und sieht man nichts.»

\*

Irgendwo in Ostdeutschland findet eine Versammlung der Partei statt. Es fehlen immer noch zahlreiche Genossen. Der Vorsitzende hält auf der Straße Ausschau nach den Säumigen — und sieht sie in einiger Entfernung staunend um ein elegantes, chromglänzendes Auto mit westdeutscher Nummer stehen. Er ruft ihnen erobert zu: «Was steht Ihr da und glotzt wie die Mondkälber! Immer, wenn Ihr etwas aus dem Westen seht, vergeßt Ihr völlig, daß Ihr Bürger der DDR seid.»

«Ganz im Gegenteil», läßt sich da aus dem Hintergrund eine Stimme vernehmen, «gerade dann kommt es uns immer so recht zum Bewußtsein! ...» TM

## Künstler oder Handwerker?

Welches der Unterschied sei zwischen einem Künstler und einem Handwerker, wurde Fritz Kreisler gefragt. «Der Künstler hat noch ein bißchen mehr Liebe», antwortete Kreisler. Dick

